

**Zeitschrift:** The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

**Herausgeber:** Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

**Band:** - (1925)

**Heft:** 194

**Artikel:** Ein schweiz. Propagandabureau für Grossbritannien

**Autor:** Lätt, A.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-687051>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## EIN SCHWEIZ. PROPAGANDABUREAU für GROSSBRITANNIEN.

(Referat von Herrn Prof. Dr. A. Lätt, gehalten am 17. September 1924 in Lausanne an der Zweiten Konferenz für Schweiz. wirtschaftliche Expansion und Propaganda im Auslande.)

Geehrte Herren! Sie sind alle einig, dass die Organisation unseres Propagandadienstes im Auslande viel zu wünschen übrig lässt. Es fehlt uns nicht an Organen, die sich bemühen, unsere Märkte zu erweitern, unsere Produkte besser bekannt zu machen, den Fabrikanten und Exporteuren mit Informationen zu dienen, und überhaupt den Gütertausch zu fördern: Handelskammern im In- und Auslande, Agenturen und Bureaux der Verkehrsanstalten, Handelsattachés, Konsulate, das B.I.S., das Schweiz. Nachweis-Bureau für Bezug und Absatz von Waren, etc. Zuwenig, wenn wir mit den Bedürfnissen unseres Exporthandels messen, zuviel, wenn die beschränkten Kredite verteilt werden müssen. Aber auch wer Gelegenheit hatte, sich einen Überblick von höherer Warte aus zu verschaffen, muss zugeben, dass das Zuviel der Organisationen und die dahinter Zersplitterung der Kräfte der Hauptgrund ist des Zuwenig an durchschlagenden Erfolgen und des Zuviel an Unkosten.

Unsere so herrliche Vielgestaltigkeit der politischen Einrichtungen, der landschaftlichen und ethnographischen Eigenheiten und die verschiedenartige Beeinflussung durch Nachbarkulturen spielen uns gelegentlich Streiche, welche die wirtschaftliche Geschlossenheit und Leistungsfähigkeit schwächen. Wir beklagen alle die Doppel- und Vielspurigkeit unserer Einrichtungen, finden es aber schwer, die Lösung auf dem einzigen sicheren Wege zu suchen, dem der freien Vereinigung und Zusammenfassung der Kräfte und Mittel aller Interessierten. Das Verfahren ist langsam und mühsam und lässt uns oft zu spät kommen im Wettbewerb mit anderen Nationen. Sie suchen seit Jahren nach einer Formel für die Zusammenarbeit zwischen B.I.S. und Nachweisbüro und nun auch der gesamten Handelspropaganda mit der Verkehrspropaganda im Auslande. Sie wollen dabei den Anfang machen mit London, wo die Bedeutung des Marktes und die Gunst der Umstände auch mir eine erfolgreiche und baldige Lösung ihrer Bestrebungen zu garantieren scheinen. Ich sehe sie in der Form eines schweizerischen Bureaus für Wirtschaftspropaganda, entweder unabhängig oder unter der Aegide des Verkehrsdienstes. Sie können dort insbesondere auf die verständnisvolle und patriotische Mitarbeit einer treuen und intelligenten Schweizerkolonie rechnen, die während des Krieges und nachher in der Arbeit ihrer Gruppe der N.H.G. ein Beispiel gegeben hat, das den Veranstaltern der heutigen Tagung interessant genug erschien, um Ihnen etwas näher geschildert zu werden. Ich lasse vollständig beiseite die vielgestaltige nationale Erziehungsarbeit im Innern der Kolonie, die im Geiste der Muttergesellschaft geführt wurde, und ich beschränke mich auf die praktisch erfolgreichen Zweige unserer Propagandatätigkeit nach aussen, d. h. vor dem britischen Publikum. Das Bureau, das in den besten Jahren mit 1500 bis 2000 Lst. rechnen durfte und verschiedentlich zwei Sekretäre, drei bis vier Bureaustitinnen und einen wohlorganisierten Stab von bisweilen gegen 40 Helfern beschäftigte (einige kamen wochenlang jeden Tag), wurde von der Gesellschaft 1916 beschlossen und von der Kolonie ganz allein finanziert. Mitglieder der Gesellschaft und schweizerische Firmen in London teilten sich in die laufenden Kosten, und wenn immer eine außerordentliche Aufwendung notwendig wurde, so gelang es uns meistens in kurzer Zeit die nötigen Spezialkredite flüssig zu machen. Man brauchte die Geber nur von der Notwendigkeit und Nützlichkeit der Aufwendung zu überzeugen. Darin scheint mir der Schlüssel zur erfolgreichen Organisation aller derartigen neuen Bestrebungen zu liegen: erst bei Geschäftsleuten feststellen, was der Handel will und nötig hat, dann den Feldzug mit idealen Zielen und mit geschäftsmässiger Genauigkeit durchführen. Gewöhnlich sieht man die Leute den umgekehrten Weg einschlagen: Idealisten und Professoren hecken ein wohlthönendes Programm aus, das der praktische Geschäftsmann mitleidig belächelt und nur unter Zwang Iau unterstützt; — zuletzt stirbt das Unternehmen an Blutarmut.

Die mir gestellte Aufgabe war folgendermassen formuliert: Journalistische Verteidigung des guten Namens der Schweiz und der Londoner Schweizerkolonie in der englischen Presse und intellektuelle und wirtschaftliche Propaganda zur Förderung des guten Einvernehmen zwischen den beiden Ländern. Ich brauche Ihnen nicht zu schildern, wie nötig eine journalistische Aufklärung und ein wirtschaftlicher Propagandadienst in der Kriegszeit waren und auch heute noch sind, nicht nur in Grossbritannien. Es gibt dort — wie überall — Vorurteile, die man unausgesetzt bekämpfen muss, Neid, Missgunst und andere Kinder der Gleichgültigkeit und der Ignoranz, rücksichtlose Konkurrenten und versteckte Gegner, gegen die es einen unausgesetzten Abwehrkrieg zu führen gilt. Der Einzelne (auch die einzelne Firma) kann diesen Kampf nicht führen. Er erwartet gewöhnlich, solche Dienste von der Gesellschaft und den Konsulaten, die aber schon mit Geschäften über-

haupt sind und naturgemäss niemals "offensiv" sich mit eigentlichen Geschäften oder mit Geschäfts-Propaganda im fremden Lande befassen können. So lange der Krieg währt, stand die Bedeutung des journalistischen Abwehr- und Informationsdienstes allen andern Tätigkeiten voran. Nachher überwog die wirtschaftliche und informationstheoretische Seite. Unter meinem Nachfolger, Herrn Dr. Paul Lang, wurde namentlich auch auf die Pflege akademischer und literarischer Beziehungen grosses Gewicht gelegt.

Durch die Dienste einer Prescribing-Agency und einer Telegraphen-Agentur wurden wir schleunigst von allem unterrichtet, was über die Schweiz gedruckt oder auch nur von den Agenturen an die Zeitungen weitergegeben wurde. Unsre Landsleute hielten ebenfalls treue Wache und meldeten alle Artikel, die ihnen die besondere Aufmerksamkeit des Bureaus zu verdienen schienen. Dank vorzüglicher persönlicher Beziehungen in der Zeitungswelt und im Foreign Office, in der City und in den Universitäten gelang es uns, in den meisten Fällen falsche Meldungen berichtigten zu lassen, böswillige Artikel am Erscheinen zu verhindern, günstige zu verlassen oder zu plazieren. In dieser Tätigkeit wurden wir von der Agentur der S.B.B. vortrefflich unterstützt. In zahlreichen Interviews brachten wir Dutzende von englischen Journalisten in direkte Beziehung mit schweizerischen Journalisten, Politikern und Volkswirtschaftlern. Ich erinnere mich an manchen guten Lunch bei Minister Carlin oder M. Baer, wo wir die Not der Friedensinsel im kriegsgetobten Meer diskutierten und gemeinsame Interessen der beiden Länder besprachen. Am Schlusse, um den Gästen die Arbeit zu erleichtern, steckten wir ihnen ausgearbeitete Artikel oder volle Dokumentierung gleich in die Tasche, um nach wenigen Stunden die Freude zu erleben, sie als "Origine" wieder zu erkennen. Meine Erfahrung in London hat mir gezeigt, wie herrlich diese Aufgabe eigentlich ist, und wie leicht unsere nationale Sache vor der Fremde zu vertreten ist, wenn man einigermaßen darauf vorbereitet und wohl eingeführt ist. Die Kolonie, die in den ersten Kriegsjahren viel von unfreundlichen Bemerkungen in den Zeitungen zu leiden hatte, schätzte diesen Dienst ganz besonders, und anerkannte dankbar die Erfolge, welche uns zu wurd. Gelegentlicher Gedankenauftaustausch und Zusammenarbeit mit den Schweizern in Amerika zeigte uns auch, wie solche Stellen in verschiedenen Ländern sich gegenseitig aushelfen und unterstützen könnten.

An der Grenze journalistischer und wirtschaftlicher Tätigkeit waren die Gutachten, Ratschläge und Berichte, die wir zu verfassen hatten über geeignete Methoden der Geschäftspropaganda, sowie ein grosser Teil der Artikel und Vorträge. Es ist eben nicht zu ermessen, wieviel gutes Geschäft uns immer noch verloren geht, weil unsere Leute viel zu wenig auf eine sorgfältige, klare und saubere Korrespondenz acht geben. Sie alle kennen die Annehmlichkeiten des schwülstigen deutschschweizerischen Geschäftsstils und des verblümten, langatmigen "verbiage" gewisser welscher Häuser. Vergleichen Sie damit die Knappheit und Klarheit des englischen Geschäftsbriefes. Es mag Ihnen zur Warnung dienen, dass wir es für nützlich fanden, die Angelegenheit sorgfältig zu studieren mit Leuten, die schon jahrelang in England gelebt hatten. Wie die Korrespondenz, so ist auch die Propaganda durch das Inserat und das Plakat, den Katalog, die Broschüre und die Illustration in England von den Kontinenten gründlich verschieden. Schade um die vielen tausend Lst., die jedes Jahr für schlecht abgefasste Inserate oder Kataloge und für hoch modern-seinsollende Plakate ausgeschwendet werden. Es ist erstaunlich, was da gesündigt wird, von jungen Stellensuchern bis zu reichen Grossfirmen. Wer nicht grosse Summen auswerfen kann für englische Propaganda nach englischer Art, behalte lieber das Geld und verzichte auf englische Abenteuer. Man studiert zumeist den Geschmack des Kunden, um festzustellen, ob ihm die gewählte Form des Artikels gefalle oder nicht. Warum bequem sich unsere Leute, die den fremden Kunden etwas anpreisen wollen, nicht auch dazu, den Rat von Experten einzuhören über die beste Form der Reklame selber? Die Frage stellen, heisst schon die Lösung andeuten: ein wohlgeführtes schweiz. Propagandabureau, das man konsultieren oder gar mit der Durchführung der Reklame beauftragen könnte, müsste allen Benutzern die besten Dienste leisten. Obschon wir diese Tätigkeit nur im Nebenamt betreiben konnten, wurden wir doch häufig zu Rate gezogen und als Vermittler konsultiert, bei der Vergabe von Uebersetzungen, von Prospekten und Katalogen, bei der Abfassung von Führern für Kurorte, Heilanstanlagen, Schulen, beim Verlag von Büchern. Oft wurden wir um persönliche Vermittlung angegangen. Ein Telephones Gespräch erläuterte manchen Punkt, den die Korrespondenz dunkel gelassen. Ein Besuch gibt Nachdruck selbst bei den schwierigsten Zahlern und überzeugt gelegentlich einen zähen Käufer.

Die von uns erzielten Auskünfte sind Legion. Es ist klar, dass man sie noch lieber bei einem eigentlichen wirtschaftlichen Auskunftsbüro beziehen würde, welches dem B.I.S. oder Nachweisbüro ähnlich oder gar angegliedert wäre. Wir versuchten diesen Dienst zu schaffen in Verbindung

mit einigen Stellen in der Heimat, die aber in den Jahren fetter Gewinne die Einrichtung nicht nötig zu haben glaubten, und als es dann schlechter ging, wieder gerade an der Propaganda zu sparen anfingen. Heute ist wenigstens die Einsicht allgemein, dass eine geschickte Reklame eine vorzügliche Anlage ist. Was in der kleinen Kolonie gelang, sollte jederzeit im ganzen Lande möglich sein, nämlich die Mittel zusammen zu bringen für eine nötig befundene, gemeinsame Aktion. Wenn Sie die rechten Leute an den rechten Platz stellen, und die richtigen Methoden anwenden, so werden Sie für die weitere Entwicklung des Werkes keine Sorge tragen müssen.

Das B.I.S. und das Nachweisbüro scheinen mir berufen, in der Heimat die Basis zu bilden für ein zukünftiges Netz von schweiz. Auskunfts- und Propagandastellen im Auslande. Beide Bureaux haben gleiche Interessen in England, fast gleiche Geschäftsmethoden, ähnliche Bedürfnisse und Ziele. Sie stehen in einem analogen Verhältnisse zu Bund und Kantonen, zur Öffentlichkeit und zur Privatwirtschaft. Auf dem Boden der Fremde wenigstens hätten sie alles Interesse, jede Doppelpurigkeit zu vermeiden. Auch scheinen mir die beiden Bureaux trefflich geeignet, uns die richtigen Leute zur Belebung der neuen Posten zu stellen und die gesammelten Informationen rationell zu verwerten. Dem Personal selber müssten längere Aufenthalte in den Auslandstellen von ausserordentlichem Nutzen sein. Es ist selbstverständlich, dass der Leiter ein gut eingeführter Auslandschweizer sein muss, der Sprachen, Land, Leute und Usanzen gründlich kennt. In der Tat, die bestorganisierten Firmen mit den weltgewandtesten Leitern muten es sich niemals zu, von der Heimat aus den gesamten Absatz ihrer Waren und den Bezug von Informationen kontrollieren zu können. Im Gegenteil, sie sind es gerade, die den Wert einer erstklassigen Auslandvertretung voll erfassen. Die Verkehrscentrale und die S.B.B. haben die Idee auch für ihre Bedürfnisse verwirklicht. Warum tun es die Informationsbüros nicht, die doch führend sein wollen? Warum nicht eine schweizerische Handelspropagandazentrale schaffen oder mit der Verkehrscentrale verbinden, und dann den Legierungsprozess systematisch weiter fördern? In der Fremde arbeitet die Verkehrscentrale schon mit verschiedenen Institutionen der Kolonien zusammen. Weitere Kreise würden sich sicher gerne beigesellen. In dem Beispiele London denke ich an Verhandlungen, die ich selber gegen Schluss meiner Amtstätigkeit zu führen hatte. Wir versuchten mit der Verkehrscentrale ein Abkommen zu schliessen, wie es verschiedene andere Gruppen der N.H.G. seit her erreicht haben. Die Verhandlungen zerschlugen sich leider damals. Aber die Kolonie würde es sicher freudig begrüssen, wenn der alte Plan auf neuer Basis und entsprechend neuen Bedürfnissen wieder aufgenommen werden könnte. Was die Londoner Schweizer früher aus eigenem Antrieb und aus eigener Kraft leisten konnten, würden sie sicher wieder geben, wenn sie die schützende Hand der Heimatbehörden und das volle Gewicht der an der Pflege guter Beziehungen mit Grossbritannien interessierten Geschäftskreise hinter sich hätten. Wenn die N.H.G. nicht mitmachen könnte, so müsste wenigstens die von ihr ins Leben gerufene "Commission Economique" froh sein, endlich für ihre alten Postulate ein ausführendes Organ zu bekommen. Die etwa 30 Mitglieder dieser Behörde, führende Londoner Vertreter schweizerischer Firmen, waren bisher zu der sehr bescheidenen Rolle eines "advisory body" für den Handelsattaché verurteilt. Was an Resolutionen zustande kam, wanderte in eine Reihe dicker Dossiers in London und Bern. Schade! denn wertvollere Ratschläge kann uns niemand geben als gerade jene Männer der Tat und des Erfolges. Es ist aber auch selbstverständlich, dass sie in erster Linie den Vorteil ihrer eigenen Firmen zu wahren haben. Sie werden von Fall zu Fall prüfen wollen, ob die vorgeschlagene Tätigkeit des Bureaus auch ihnen nützen kann oder nicht. Unsre Erfahrung in der N.H.G. beweist, dass es möglich ist, alle schweizerischen Interessen in richtiger Proportion zu fördern, im Geiste der heute schon zitierten Gebote der International Advertising Conference: Truth.

In einem Arbeitsprogramm für das Londoner Bureau müssten folgende Aufgaben Platz finden:

1. *Korrespondenz- und Informationsdienst:* Agentur für B.I.S. und Nachweisbüro.—Adressenlisten.—Erledigung einer grossen Anzahl von Geschäften an Ort und Stelle und dadurch Entlastung der Bureaux in der Heimat.

2. *Pressedienst und Propaganda:* Vorträge, Broschüren, Artikel, um zu zeigen "What Switzerland can do." Die Erfahrung der N.H.G. beweist, dass es ziemlich leicht ist, Gelegenheit zu Vorträgen zu bekommen in Handelskammern, Clubs, Universitäten. Wir liessen mehrfach Redner von zu Hause kommen und schickten sie auf Vortragreisen. Broschüren haben wir z. B. vertrieben über "Swiss Neutrality," "Anglo-Swiss Relations," "Anglo-Swiss Bibliography," "The Free Rhine," "The New Rhine," etc.

Artikel für die englische Presse müssen besonders sorgfältig geschrieben werden. Unsre Erfahrung hat gezeigt, dass es sehr wenig schweizerische Journalisten und Schriftsteller gibt, die Korrespondenten englischer Blätter werden könnten.

Die Vortragstätigkeit muss von Lichtbildern und Filmen Gebrauch machen können. Diese Tätigkeit allein könnte eine gute Kraft schon voll beschäftigen. Erfahrungen von Herrn Zahler in Chicago und Herrn Prof. Braun in New-York beweisen aber, dass mit Vorträgen auch ein gutes Geschäft zu machen ist. Lichtbilderserien mit begleitendem Text wurden von uns in der Kriegszeit an Soldatenstuben, Spitäler und Schulen verschenkt.

*3. Reklameberatung und Durchführung von Aufträgen:* Beispiele aus unserer Erfahrung: Rheinpropaganda, Beteiligung an oder Organisation von Ausstellungen, Vertrieb von Schriften, Mitarbeit an und Vertrieb der "Anglo-Swiss Review," etc.

*4. Studienreisen:* Es wäre wünschenswert, dass die zahlreichen schweizerischen Studienreisen beantwortet würden. Sie zu organisieren ist unser eigenes Interesse.

*5. Ständiges Musterlager und Ausstellungsräume:* Der neueste Bericht des Nachweisbüros ist skeptisch. In London könnte der Gedanke doch früher als anderswo realisiert werden, wenn es z. B. dem noch bestehenden "Club House Committee" gelingen sollte, eine Reihe von Institutionen der Kolonie und der Heimat unter ein Dach zu bringen.

Die Frage der Kosten braucht uns nicht zu erschrecken. Wenn die richtige Form der Zusammenarbeit gefunden wird, so kommen auch die Mittel. Die Londoner Schweizer haben Traditionen von Grosszügigkeit, die sie bei dieser einzigen Gelegenheit nicht verleugnen werden. An der Heimat liegt es, das Beispiel zu befolgen zur gemeinsamen Tat.

#### SWISS MERCANTILE SOCIETY.

The last Monthly Meeting of this Society, which was preceded by a "Souper Choucroute," was held on the 11th inst. at the Union Helvetia.

The meeting proper was opened at 8.40 p.m. by the president, Mr. A. C. Stahelin, who called upon the hon. secretary, Mr. J. Semadeni, to read the minutes of the Annual General Meeting and the last Monthly Meeting, which were approved and passed. 20 members were then present.

The Acting Secretary reported two applications for membership and seven resignations.

The President then brought to the notice of the meeting that tickets may be obtained from the Acting Secretary for the Annual Concert of the Swiss Choral Society, as well as for another concert arranged by the Nouvelle Société Helvétique for the benefit of the Swiss Benevolent Society. The members were again reminded of the arrangements made by the *Swiss Observer* for a conducted party to the Swiss Samples Fair at Basle. Tickets at reduced prices, with or without hotel accommodation, are obtainable from the Editor of the *S.O.*, and it is hoped that a good number of the members will take advantage of this favourable opportunity. On the occasion of the 1st of August celebrations the Society will again endeavour to sell badges, as last year, for the "Schweizerisches Nationalkomitee zur Feier des 1. Augusts." Proceeds of the sale will go to a Swiss charity.

A somewhat lengthy discussion ensued in respect of correspondence with the Central Society at Zurich, the meeting finally accepting the proposal of the Committee.

Current financial business had to be settled, and it was further agreed to have, apart from a book of addresses, one in which members could put questions arising out of business life. The suggestion that the debating evenings should be run more on the basis of a social evening was left to be decided by those attending these debates, as it was considered unfair that "outsiders" should interfere with the arrangements.

The President also called upon the librarian to prepare a list of the books contained in the Society's library, which, in order to stimulate a bigger demand for these books, and thus incidentally save the librarian the trouble to wipe off accumulated dust, will most probably be printed and sent to all members.

The meeting closed at 10.30 p.m. G.

#### CITY SWISS CLUB.

Conformément à la décision prise à la séance de mars, il est rappelé aux membres que le salon du 2<sup>e</sup> étage chez Gatti leur est réservé chaque Mardi soir. Le Comité constate du reste avec plaisir que la coutume de se réunir ce jour-là devient populaire.

Les membres sont priés en outre de réserver au Club la soirée du 7 avril prochain, date de l'Assemblée Générale Annuelle.

PHONE: ROYAL 2233  
TELEGRAMS: WORTRANCY, LONDON.  
**WORLD TRANSPORT AGENCY, LTD.**  
TRANSPORT HOUSE, 21, G.TOWER STREET,  
LONDON, E.C.3.  
41 CANAL DES RECOLLES, ANVERS.  
TRANSPORTS MONDAU, S.A.  
85 ELIZABETHST., BASLE.  
41 CANAL DES RECOLLES, ANVERS.  
16, RUE CAL. PARIS.  
Accelerated Groupage Service via Folkstone-Boulogne  
to and from Switzerland and Italy.  
INCLUSIVE THROUGH RATES QUOTED

#### Swiss Mercantile Society

Patrons, members and friends of the Society are reminded that the

#### ANNUAL BANQUET & BALL

will be held on

**SATURDAY, APRIL 4th,**

at the

**MIDLAND HOTEL, ST. PANCRAS STATION, N.W.**

Reception at 7. Dancing from 9 till 1.

Ladies' Tickets at 10/- and Gent's at 12/- may be obtained from any Member of the Committee; at 24, Queen Victoria St. E.C.2 (Phone: City 7119), or at 12, Henrietta Street, W.C.2 (Phone: Regent 3425).

#### UNION HELVETIA CLUB, 1, Gerrard Place, Shaftesbury Ave., W.1.

**Bockbierfest**  
mit Wurstessen und Tanz  
ON  
WEDNESDAY, MARCH 25th,  
From 8 till 1.30.

#### ALSATIAN WOLFDogs

Mr. OSCAR BUHRER (of Schaffhouse).

At Stud: BLIDO V. WINTERBERG (See S.O. Dec. 27th, 1924)

Prizewinner at International Dog Show, Zurich, 1921

Scientific Training for guard and protection. High Pedigree Stock

for sale at reasonable prices.

Inspection by Appointment.

Write to:—7, Florence Terrace, Kingston Vale, S.W.15 (Bus 86 from Putney Underground.)

#### THE NINTH ANNUAL Swiss Samples Fair will be held at BASLE 18th to 28th April, 1925

For Information apply to:

THE COMMERCIAL DIVISION OF THE  
SWISS LEGATION,  
32, Queen Anne Street, W.1.

or to:

THE SWISS BANK CORPORATION,  
99, Gresham St., E.C.2, and at Basle.

For travelling facilities apply to:

THE SWISS FEDERAL RAILWAYS,  
11b, Regent Street, S.W.1.

#### Swiss Cream Rusks



Hygienically packed in air-tight wrappers

(3 Rusks in each packet).

Manufactured by  
J. P. RITZ, S.A., LAUPEN, BERNE, SWITZERLAND

Now obtainable at Harrod's, Selfridge's, Barker's, Whiteley's, Barnes', Shoolbred's, Arthur's, Army & Navy, Haymarket Stores, The Mecca Cafés, Appenzell's, Laumay's, Hudson Brothers, Rt. Jackson, Twinings, Fortnum & Mason, Civil Service Supply Assoc., Gunter's, Buszard's, Dubois', Barrett & Pomeroy's, Ruhmann's, Shearn's, leading Hotels, Restaurants, etc.

Sold in Tins of 10, 22 and 100 packets.

ORDER SOME TO-DAY.

Sole Importer:  
A. FRICK, 1, Beechcroft Ave., Golders Green, London

#### SWISS BANK CORPORATION,

99, GRESHAM STREET, E.C.2.

and 11c, REGENT STREET, S.W.1.

By arrangement with the Swiss Postal Authorities, TRAVELLERS' CHEQUES, which can be cashed at any Post Office in Switzerland, are obtainable at the Offices of the Bank.

The WEST END BRANCH open Savings Bank Accounts on which interest will be credited at 3½ per cent. as from the 1st of April and until further notice.

#### SCHWEIZERBUND

(SWISS CLUB)

74, Charlotte Street, Fitzroy Square, W.1.

#### THE ANNUAL DINNER

will take place on

Thursday, March 26th, at 7.30 p.m.

DANCING till 2 a.m.

Members are requested to book their seats early, Tickets can be obtained from the Secretary or at the Club. Phone: MUSEUM 9081. THE COMMITTEE.

#### Divine Services.

#### EGLISE SUISSE (1762), 79, Endell St., W.C.2

(Langue française.)

Dimanche, 22 Mars, 11h. et 6.30.—M. R. Hoffmann-de Visme.

Dimanche, 29 Mars, 11h.—Mons. Barraud. (Collecte pour la Mission de Paris.)

BAPTEMES.

Edward GLAUSER, né le 18 Mai 1923, et Roman Jules GLAUSER, né le 14 Déc. 1924, fils d'Emil et de Marie née Schori, de Krauchthal (Berne)—le 8 Mars 1925.

MARIAGES.

Walter PETER, de Radolfingen (Berne) et Queenie Miles de Richmond (Surrey)—le 9 Mars 1925.

Werner TSCHUY, de Granges (Soleure), et Susan GLAZER, de Walthamstow (Essex)—le 14 Mars 1925.

SERVICES FUNEBRES.

Marie VALLERANI, née Schneebeli, de Frutigen (Berne), dans sa 57e année—le 7 Mars 1925.

Marc César Henri DROIN, avocat, de Genève, né le 8 Mai 1903, décédé le 15 Mars 1925, dans sa 22e année—le 18 Mars 1925.

Pour tous renseignements concernant actes pastoraux, etc., priez de s'adresser à M. R. Hoffmann-de Visme, 102, Hornsey Lane, N.6. (Téléphone: Mountview 1798.) Heure de réception à l'Eglise: Mercredi 10.30 à 12h.

#### SCHWEIZERKIRCHE

(Deutsch-Schweizerische Gemeinde)

St. Anne's Church, 9, Gresham Street, E.C.2.

Sonntag, 22. März, 11 Uhr vorm.—Gottesdienst.

Pfr. Theodor Hahn.

6.30 p.m. (im 'Foyer Suisse')—Abendgottesdienst.

Pfr. Theodor Hahn.

Requests for Pastor's visits, Baptisms, Weddings, etc., can be made on Sunday morning after the service, or to the Treasurer, C. Bertschinger, 114, Fore St., London, E.C.2.

#### FORTHCOMING EVENTS.

Saturday, March 21, at 9.30.—SWISS GYMNASIUM SOCIETY: Constituent Assembly at 74, Charlotte Street, W.1.

Saturday, March 21, at 6.30.—CITY SWISS CLUB: Cinderella Dance at Gatti's Restaurant, 436, Strand, W.C.2.

Saturday, March 21, at 8.15.—SWISS CHORAL SOCIETY: Grand Annual Concert at King George's Hall, Y.M.C.A., Caroline Street, W.

Thursday, March 26, at 8 p.m.—SCHWEIZERBUND: Annual Dinner and Ball at 74, Charlotte St., W.1.

Friday, March 27th, at 8.30.—SWISS INSTITUTE: Lecture by Ernest Munton, Esq., Fellow of the Royal Colonial Institute, on "The Evolution of the British Empire."

Friday, April 3rd, at 8.30.—SWISS INSTITUTE: Lecture by G. P. Gooch, M.A., Esq., on "European Affairs."

Saturday, Apr. 4.—SWISS MERCANTILE SOCIETY: Annual Banquet at the Midland Hotel, St. Pancras, N.W.

Saturday, May 23rd, at 2.30 p.m.—SWISS SPORTS at Herne Hill Athletic Grounds.

Printed and Published for the Proprietor, P. F. BOEHINGER, by THF FREDRIK PRINTING CO. LTD. at 21, GARLICK HILL, LONDON, E.C.3